



ALTERNATIVAS e.V.

Verein zur Unterstützung der
sozialen Arbeit mit Straßenkindern
in Cajamarca / Peru

Infoblatt

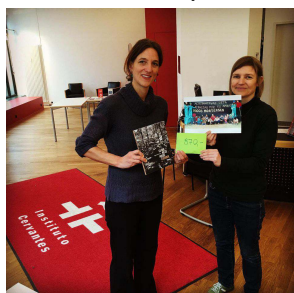
2020

EL CAJAMARQUINO

Liebe Mitglieder und Freund*innen von ALTERNATIVAS,

2020 war hier bei uns wie auch in Cajamarca von der Corona-Krise bestimmt. Doch beginnen wollen wir unseren Rundbrief mit einem kurzen Bericht über etwas besonders Schönes, das sich zu Beginn des vergangenen Jahres ereignet hat:

Auf der *Latinale*, einem Poesiefestival des Instituto Cervantes in Berlin, trat im Dezember 2019 der Hollywood-Schauspieler Viggo Mortensen mit einer Lesung auf. Denn erstaunlicherweise ist der „*dänische US-Amerikaner oder us-amerikanische Däne*“ - wie das Instituto Cervantes schreibt - „*nicht nur ein großer Schauspieler, sondern schreibt und veröffentlicht auch Gedichte ...auf Spanisch*“. Wie es der Zufall wollte, war eines unserer Mitglieder, Cecilia



Salamanca, auf besagter Lesung. Als Viggo Mortensen mitteilte, den Erlös aus den verkauften Büchern spenden zu wollen, nutzte sie spontan die Gelegenheit, von unserem Projekt zu erzählen – mit Erfolg! Im März, gerade noch vor dem ersten Lockdown, konnte unsere Vorsitzende die Spende im Instituto Cervantes entgegen nehmen.

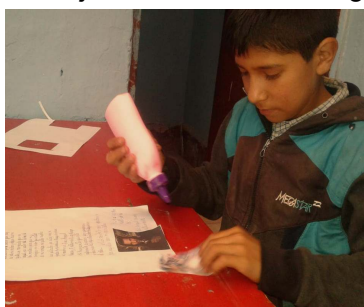
Die Bedeutung dieser prominenten Spende ging weit über die finanzielle Unterstützung hinaus, denn das Tollste: Viggo Mortensen ist durch die Rolle des Aragorn in *Der Herr der Ringe* sogar vielen Kindern und Jugendlichen in Cajamarca bekannt. Die Nachricht, dass dieser bewunderte Schauspieler sich für ihre Belange interessiert, löste riesige Begeisterung aus - und in kürzester Zeit stellte eine Gruppe von C.E.T.A., unterstützt durch unsere treuen Projektmitarbeiter*Innen in Cajamarca, einen aufwendigen Dank „auf die Beine“:

ALTERNATIVAS e.V.

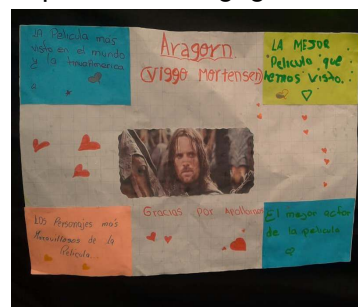
Hobrechtstr. 58 12047 Berlin alternativas1998@hotmail.com
IBAN: DE76 1002 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge



In Cajamarca hatten alle gehofft, wir würden dem Schauspieler persönlich begegnen zur



Geldübergabe – dem war natürlich nicht so, aber über das Instituto Cervantes wurde ihm unser Dankschreiben mit den Fotos der Kinder weiter geleitet. An dieser Stelle noch ein-



mal unser herzlicher Dank an Cecilia Salamanca für Geistesgegenwart und Tatendrang!

Nur wenige Tage später befanden wir uns hier wie dort im Ausnahmezustand – die peruanische Regierung reagiert als eine der ersten in Lateinamerika bereits Mitte März mit drastischen Maßnahmen auf die Pandemie, leider nicht mit dem erhofften Erfolg: Schon im Mai entwickelt sich Peru neben Brasilien zum zweiten Corona-Hotspot der Region, im September gehört es zu den Ländern, die weltweit am schlimmsten betroffen sind, auf die Bevölkerung heruntergerechnet werden nirgends sonst so viele Corona-Tote gezählt, die Regierung verschärft die Ausgangssperren. Doch ein Großteil der Menschen – rund 70 % der arbeitenden Bevölkerung sind im informellen Sektor beschäftigt – können es sich einfach nicht leisten, zu Hause zu bleiben. Die schlimmste Folge der Pandemie ist für viele der Hunger, die staatlichen Hilfen kommen bei den Ärmsten nicht an.

Das gilt auch für Cajamarca, wo neben strikter Ausgangssperre und der Schließung von Schulen und Kitas bald die großen Märkte geschlossen werden. Rita Diaz Mori, unsere Projektmitarbeiterin vor Ort, berichtet: *„Am Anfang verstanden wir gar nicht, was los ist. Plötzlich durfte man nicht mehr raus, ich konnte nicht ins Projekt fahren, mein Sohn nicht in die Schule. Ich habe versucht, über Whatsapp Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aus unserem*

ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin alternativas1998@hotmail.com
 IBAN: DE76 1002 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft
 Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

Projekt aufzunehmen, wo immer das möglich war. Habe versucht, etwas Normalität mit ihnen aufrecht zu halten, sie emotional und auch bei den Schulsachen zu unterstützen. Aber das hat natürlich nur einige erreicht. Ich bin dann irgendwann hingefahren, es ist schrecklich, der Bus fährt am Krankenhaus vorbei, wo sie alle Schlange stehen, aber es gibt keine Betten mehr.“



Viele Familienangehörige der Kinder aus unserem Projekt erkranken, ohne dass sie Zugang zu einer Behandlung hätten. Oft sind es die Kinder, die Eltern und Großeltern versorgen und für den Lebensunterhalt der Familie plötzlich alleine zuständig sind.



Zum Sommer hin spitzt sich die Lage in Cajamarca immer weiter zu, immer mehr Fälle treten auch in den Familien auf, die durch C.E.T.A. begleitet werden. „Wir konnten mit einigen Familien sprechen“, berichten Rita und Jhon (der Projektleiter), „man muss so aufpassen. Jetzt haben sie den großen Markt zu gemacht – es gab dort Ausbrüche. Das eine ist ja die Angst vor Corona, aber fast alle Kinder und Jugendlichen aus unserem Projekt verdienen ihr wenig Geld mit irgendwelchen Hilfsarbeiten auf diesem Markt. Jetzt haben sie nichts mehr. Und sollen ihr Zuhause nicht verlassen... Aber da ist doch meistens gar kein Platz, es ist dunkel, gibt keine Fenster und oft kein elektrisches Licht oder fließendes Wasser. Wie soll man sich da an irgendeine Hygienevorschrift halten?“ - „Vor kurzem ist der Vater von Kindern an Covid gestorben“, erzählt Rita weiter, „und letzten Montag dann auch noch die Mutter. Es ist furchtbar, sie leben alle zusammen in einem einzigen Zimmer, natürlich stecken sie sich an. Erst wussten wir gar nicht, was mit den Kindern passieren soll, haben uns gekümmert, so gut es eben ging. Jetzt sollen sie in ein Heim, wenn es keine Verwandtschaft mehr gibt – der älteste Bruder ist erst 16“. Gemeinsam mit Jhon suchen sie nach einem Onkel, von dem die Kinder erzählt haben.

Nach einer Telefonkonferenz mit den Projektmitarbeiter*innen verschickt unsere Vereinsvorsitzende im Juli einen Spendenaufruf. Die Idee ist, Familien aus dem Projekt während der Krise mit Lebensmitteln und wo nötig auch Medikamenten zu versorgen.

ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin alternativas1998@hotmail.com
IBAN: DE76 1002 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

Dieser Aufruf trifft auf große Resonanz, schnell kommt einiges an Geldern zusammen, so dass kurzfristig eine größere Hilfsaktion in Cajamarca auf die Beine gestellt werden kann:



Noch Ende Juli können in unserem Projektraum erste Sachspenden vorbereitet werden. Dann geht es darum, wie sie zu den Familien gebracht werden, da nur die wenigsten es zum Projekt schaffen.

Die Verunsicherung ist in dieser Zeit sehr groß, die Angst vor Ansteckung und Strafen bei Regelverstößen sowohl bei unseren Mitarbeiter*innen als auch in den Familien enorm.



Über einen Kontakt zum *Serenazgo*, der örtlichen Polizei, bekommt diese Aktion nicht nur lokale Rückendeckung, sondern sogar tatkräftige Unterstützung. So fahren unsere Mitarbeiter*innen mit polizeilicher Begleitung durch das



Viertel und verteilen die „Canastas“ (Körbe mit den nötigsten Lebensmitteln und Haushaltsutensilien)



an viele Familien. „Man kann sich kaum vorstellen, wie groß Freude und Dank waren“, schreibt Rita noch am selben Abend. „Wir sind erschöpft, aber so froh, endlich etwas richtig Gutes getan zu haben!“ Unser Dank gilt an dieser Stelle allen, die uns – und damit das Projekt in Cajamarca – in dieser schwierigen Zeit mit ihrer Spende so großzügig unterstützt haben! Und er gilt Rita und Jhon, die als engagiertes Zweierteam und trotz großer Hürden die Kinder und Jugendlichen von C.E.T.A. sowie deren Familien während der ganzen Monate weiter begleitet haben.

ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin alternativas1998@hotmail.com
IBAN: DE76 1002 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

Während der Sommermonate, die Zahl der Neuinfektionen ist in Peru auf einem Höchststand, sind Jhon und Rita viel für das Projekt unterwegs, verteilen Notwendiges, schauen, wo Unterstützung am dringendsten gebraucht wird, leisten emotionalen Beistand. Oft ist die Verzweiflung groß, denn bei aller Freude über die Hilfe, wirkt sie immer wieder wie ein Tropfen auf den heißen Stein. *„Eines unserer Mädchen, Milagritos, sie ist noch ganz klein, hat gerade ihre Mutter verloren“,* schreibt Jhon, *„Sie war nierenkrank, wahrscheinlich kam es deshalb zu Komplikationen als sie sich mit Corona infizierte. Wir versuchten zu helfen, haben Sauerstoff bezahlt, aber es hat dann doch nicht gereicht. Und gerade sorgen wir uns sehr um eine Mutter, die alleine mit vier Kindern und jetzt an Covid erkrankt ist. Der älteste Sohn kümmert sich um alles, jetzt ist die Angst groß, dass er sich auch ansteckt. Wir haben Masken gebracht und Medizin.“* Die Kinder, deren Eltern im Frühsommer gestorben waren, werden zusätzlich mit den Mietkosten für ein Zimmer unterstützt, solange ihr Verbleib nicht geklärt ist.

In den Herbstmonaten – nach wie vor gelten strenge Maßnahmen, Schulen und Kitas bleiben mindestens bis zum Jahresende geschlossen – geht die Zahl der Neuinfektionen in Peru langsam etwas zurück. Und auch wenn die Hoffnung auf eine schnelle Besserung der Situation gedämpft ist, bei unseren Mitarbeiter*innen wird neue Energie spürbar:

Sie entscheiden sich, unter strenger Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln, den Außenbereich des Projektes für Treffen



mit Eltern und Kindern zu öffnen. Gemeinsam mit einer Gruppe von Müttern beginnt Rita, Masken selber herzustellen, die sie dann an alle verteilen.



Rita kümmert sich nun auch wieder im Einzelkontakt um die Kinder, versorgt sie mit Materialien, damit sie den Anschluss an die Schule nicht ganz verlieren.



ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin alternativas1998@hotmail.com
IBAN: DE76 1002 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge



Kurz vor Weihnachten wird noch einmal eine große Aktion mit Körben organisiert. Dieses Mal kommen fast alle Familien zur Abholung ins Projekt



„Es ist schön“, schreibt Rita, „was da an Vertrauen entstanden ist durch diese schlimme Zeit.“



Manchmal geht es wirklich nur darum, Angst und Schmerz zu teilen, aber eben auch ein bisschen Hoffnung. Gestern habe ich dem Großvater von Edin eine neue Maske gebracht – das hätte er noch vor ein paar Monaten gar nicht zugelassen.“



Damit wollen wir uns für diesmal verabschieden, wie immer mit einem herzlichen Dank – auch im Namen der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen in Cajamarca – an alle, die unser Projekt unterstützen, viele von Ihnen/Euch schon seit langer Zeit.

Wir wünschen uns allen, dass das kommende Jahr einfacher wird als das zurückliegende!

Mit herzlichen Grüßen,

der Vorstand

PS: Im letzten Cajamarquino hatten wir von der erfolgreichen Wiederaufnahme unseres Projektes in das ASA-Programm von Engagement Global berichtet. Ende Januar 2020 war unsere Vorsitzende bei der Auswahl der Teilnehmer*innen dabei und konnte sich ein Bild von der interessanten und vielfältigen Arbeit von Engagement Global machen. Leider musste das eingereichte Projekt, für das sich viele engagierte junge Menschen beworben hatten und das im Sommer starten sollte, aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Wir bleiben mit dem ASA-Programm in Kontakt und werden – sobald es die Situation wieder zulässt – einen neuen Anlauf der Kooperation machen.

ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin alternativas1998@hotmail.com
 IBAN: DE76 1002 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft
 Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge